

## Bericht

des volkswirtschaftlichen Ausschusses über das Gesuch der Stadtgemeinde Dornbirn um einen weiteren, beziehungsweise erhöhten Beitrag zur Deckung der sachlichen Erfordernisse der k. k. Stickereifachschule in Dornbirn.

### Hoher Landtag!

Aus der Eingabe der Stadtgemeinde Dornbirn ist zu entnehmen, daß die sachlichen Erfordernisse der k. k. Stickereifachschule abermals eine Erhöhung erfordern und nun bereits 5450 K betragen.

Bisher übernahm das Land die Hälfte der Post. Die Stadtgemeinde Dornbirn ersucht nun neuerdings, es möge das Land  $\frac{2}{3}$  des Schulaufwandes übernehmen.

Der volkswirtschaftliche Ausschuss spricht sich dafür aus, daß diesem Ansuchen entsprochen werde und zwar aus dem Grunde, da die Erfordernisse der Schule neuerdings gestiegen sind und weil die Beitragsleistung der Stadt Dornbirn ehemals schon höher ist als das Interesse der Stadt daran, daß sie die Schule in ihren Mauern birgt.

Im letztjährigen Berichte des volkswirtschaftlichen Ausschusses wurde der Wunsch ausgesprochen, es möge der Schulbetrieb durch Aufhebung der langen Ferien eine Verbesserung und entsprechende Ausnützung des Anlagekapitals erfahren. Wir benützen gerne die Gelegenheit, um unsere Befriedigung darüber auszudrücken, daß in Zukunft dieser Anregung entsprochen wird.

Der volkswirtschaftliche Ausschuss stellt daher den

#### U n t r a g:

Der hohe Landtag wolle beschließen:

„Der Gemeinde Dornbirn wird zur Bestreitung des Schulaufwandes der k. k. Stickereifachschule für das Jahr 1910 ein Beitrag von K 3600 bewilligt“.

Bregenz, am 1. Oktober 1910.

Der Obmann:  
**Jodok Fink.**

Der Berichterstatter:  
**Dr. Drexel.**